



Der



Turmhahn

**Gemeindebrief
der Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Marien Loxstedt**



Sommerzeit

Mai bis September 2026 (II/2026)

3 = 1

GEDANKEN ZUM SONNTAG TRINITATIS

3 = 1 und 1 = 3. Wer so rechnet, hat im Mathematikunterricht ein Problem. Doch in der Kirche ist das anders. Da gibt es für diese seltsame Rechnung sogar einen eigenen Sonntag: „Trinitatis“.

Ende Mai feiern wir dieses ungewöhnliche Fest. Zwei lateinische Worte verstecken sich in dem Wort Trinitatis: „Tri“ für die Zahl drei und „unitas“ für „Einheit“. „Trinitatis“ heißt also übersetzt: Dreieinigkeit. Oder eben: „3 = 1“. Gemeint ist das Verhältnis von Gott, Jesus Christus und dem Heiligen Geist. Sie sind eins und untrennbar verbunden. Darum wird Trinitatis am Sonntag nach dem Pfingstfest gefeiert, an dem an den Heiligen Geist erinnert wurde. Wegen Pfingsten tauf und segnet die Kirche „im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

Drei gleich eins! - Wie ist das zu verstehen? Patrick, der Missionar Irlands, hat es sich einfach gemacht. Als er den Iren den christlichen Glauben erklären wollte, nahm er ein Kleeblatt zur Hand und zeigte auf die drei Blätter: Sie sind miteinander verbunden und doch ist jedes Blatt auch

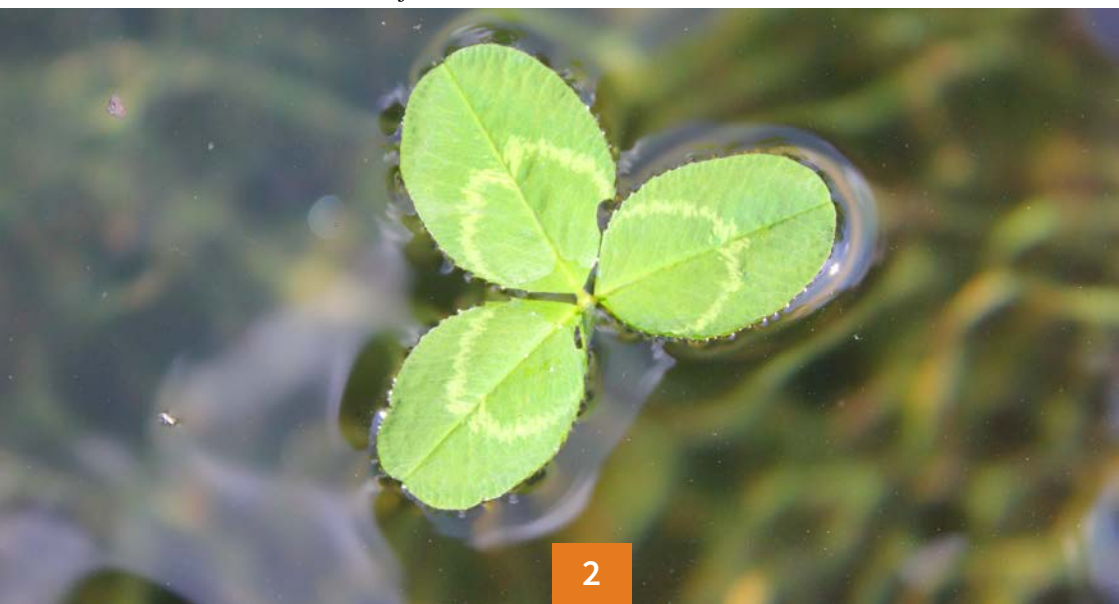
für sich. So ist das mit Vater, Sohn und Heiligem Geist, erklärte Patrick. Seitdem ist das Kleeblatt das Symbol Irlands. Denn wo Worte schwierig werden, helfen manchmal Bilder.

Für diese seltsame Gleichung stelle ich mir ein anderes Bild vor: Die Sonne leuchtet am Himmel, ihre Strahlen durchmessen das Weltall und sie bewirken die Wärme auf der Haut. Die Sonne könnte ein Bild sein für Gott: Von ihm geht alle Lebenskraft aus. Die Sonnenstrahlen, die unsere Erde erreichen, wären ein Bild für Jesus, der von Gott auf unsere Erde gesandt wurde. Die Wärme steht schließlich für den Heiligen Geist, der uns berührt und erfüllt.

So gehören diese drei zusammen: Sonne, Licht und Wärme. Auch diese drei sind eins.

Drei gleich eins und eins gleich drei – für die Kirche ist dies ein Anlass, ein Fest zu feiern: Trinitatis!

Torsten Nolting-Bösemann



*Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern
erholsame und segensreiche
Sommertage*



Sommerzeit in der Kirche

VON PFINGSTEN BIS SEPTEMBER

Mit einem bunten Programm startet unsere Kirchengemeinde auch dieses Jahr wieder in die Sommerzeit. Wir laden ein zu vier Konzerten, zu „Kirche auf dem Rad“ und „Waffeln im Park“, zu gemeinsamem Pilgern und vielen Möglichkeiten, einander zu begegnen - in unseren Gottesdiensten und Treffpunkten.

Mitte August möchten wir außerdem unsere Friedhofskapelle neu eröffnen (siehe Seite 7). Mitte September steht unser Kirchengebäude am „Tag des offenen Denkmals“ im Mittelpunkt.

Herzliche Einladung, gemeinsam in den Sommer zu gehen!

Neben den Veranstaltungsplanungen gibt es für den Kirchenvorstand und das Team diesen Sommer auch einige Veränderungen zu bedenken: Pastorin Lara Schilde verlässt die Gemeinde Bexhövede und geht als Superintendentin nach Osterholz-Scharmbeck. Damit muss die kirchliche Arbeit in allen fünf Gemeinden des Kirchengemeindeverbandes Süd-West neu verteilt und organisiert werden. Dazu gehört wahrscheinlich, dass die bisher drei Gemeindebriefe zu einem zusammengeführt werden. Vielleicht ist dies die letzte Ausgabe des „Turmhahn“ in der gewohnten Form. Schauen wir mal.

Eine gesegnete Sommerzeit wünscht

Torsten Nolting-Bösemann

Bunter Sommer

IN UNSERER KIRCHENGEMEINDE UND UMZU



Gemeinsam Pilgern

Im Rahmen der Aktion „Kirche geht“ lädt die Dreieinigkeits-Gemeinde Beverstedt zu einer Pilgerwanderung von Bramel nach Bexhövede (ca. 11 km) ein. Start ist am 7. Juni um 10 Uhr mit einem Pilgersegen in der Brameler Kirche. In Bexhövede wartet ein leckeres Mittagessen. Wer es sportlicher mag: Eine Gruppe wird auch von Westerbeverstedt nach Bexhövede pilgern (ca. 14 km) und bereits um 8.30 Uhr starten. Anmeldungen im Kirchenbüro Beverstedt, Tel. 04747-216.

Konzerte in Stotel

Die Kirchengemeinde Stotel lädt am 13. Juni um 18 Uhr und am 14. Juni um 15 Uhr zu Konzerten mit dem Chor „That's Entertainment“ ein. mit dem Titel „Sommer-Sonne-Liebe“ gibt es zu EUR 20 im Vorverkauf auf der Website: thatsentertainment-bremerhaven.de

Sommermusik: „Heiter und besinnlich“

Mit der „launischen Forelle“ und dem jiddischen „Dos Kelbl“ ist der thematische Bogen zur diesjährigen Sommermusik am 21. Juni um 17 Uhr gesetzt:

Nachdenklich-philosophisches bis humorvoll-heiteres. Ein buntes Programm von vielen sommerlichen Liedern zum Mitsingen sowie Chor- und Instrumentalmusik aus unterschiedlichsten Genres. Gestaltet und vorbereitet vom Chor St. Marien und dem Posaunenchor Loxstedt. Im Anschluß gibt es Erfrischendes und mehr vor der Kirche. Der Eintritt ist frei.

Wandelkonzert zum Orgelsommer

Der Orgelsommer ElbeWeser macht am 28. Juni Station in Loxstedt. An der Orgel zu hören sein wird Tomé Olives. Er ist seit drei Jahrzehnten als Cathedralorganist in Ciutadella/Menorca tätig und konzertiert weltweit – von Europa über die USA und Südamerika bis nach Australien und Japan. Neben seiner Konzerttätigkeit ist Olives auch als Komponist aktiv. Das Wandelkonzert beginnt um 17.30 Uhr in der St.-Laurentius-Kirche Dedesdorf und wird um 19 Uhr in der St.-Marien-Kirche Loxstedt fortgesetzt. Der Eintritt ist frei. Auch wer nur einen Teil des Konzertes miterleben möchte, ist herzlich eingeladen.



Kirche auf dem Rad

Am Sonntag, 5. Juli, freuen sich die Gemeinden im Kirchenkreis Wesermünde wieder auf viele Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer bei der Aktion „Kirche auf dem Rad“. An diesem Tag sind die meisten Kirchen im Kirchenkreis geöffnet. In Loxstedt wird um 10 Uhr zu einem Reisesegen eingeladen. Hier gibt es auch den Pilgerpass mit allen Angeboten und Adressen.

Waffeln im Park

Am 20. und 27. August heißt es wieder „Waffeln im Park“. Wir laden jeden Donnerstag von 14 Uhr bis 16 Uhr in den Gertrudenpark, Eingang Kindergarten ein. Hier ist Zeit zum Reden und Verweilen und natürlich auch, um unsere frischen Waffeln zu probieren.

Serenadenkonzert

Am Mittwoch, 19. August, lädt das Stuttgarter Duo La Ephra:Ot - Sabrina von Lüdinghausen, Harfe, und Prof. Michael Böttcher, Viola - um 19 Uhr zu einem Serenadenkonzert in die St.-Marien-Kirche ein: Musik von bekannten Komponisten und mitreißende Folklore. Eintritt frei.

Tag des offenen Denkmals

Am Sonntag, 13. September, ist wieder „Tag des offenen Denkmals“. Der Tag beginnt mit einem Gottesdienst um 10 Uhr in der St.-Marien-Kirche, die den ganzen Tag für Besucherinnen und Besucher geöffnet sein wird. Der Förderverein zur Erhaltung der St.-Marien-Kirche in Loxstedt e.V. übernimmt wieder die Gestaltung des Tages.

Ein reichhaltiges Programm lädt zum verweilen, mitmachen und staunen ein: Geplant sind eine nachmittägliche Kaffeetafel, Kirchenführungen, ein „mit-sing-Projekt“, und noch mehr.

Den Abschluss um 17 Uhr wird das Klezmer-Ensemble Cladatje aus Ottersberg mit einem Konzert gestalten. Hier werden dann stimmungsvolle jiddische Lieder und beschwingte Melodien dargeboten, die uns bestimmt alle verzaubern werden. Der Eintritt ist natürlich frei, es werden lediglich Spenden für den Förderverein zur Erhaltung der St.-Marien-Kirche e.V. erbeten.

Gefördert durch:



Aus dem Kirchenvorstand

EIN FRÜHJAHR DER „FERTIGSTELLUNGEN“: GEMEINSAM ANS ZIEL!

„Bei Kirche dauert immer alles so lang...“ – diesen Satz hört man öfter, und ehrlich gesagt: Manchmal denken wir das im Kirchenvorstand auch! Unsere ausgeprägte Beteiligungskultur und die Fülle an unterschiedlichen Aufgaben brauchen Zeit. Umso schöner ist es, wenn wir heute verkünden können: In diesem Frühjahr haben wir gemeinsam viel erreicht!

Dank vielfältiger Unterstützung bewegt sich was

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Spendern und Helfern, die unsere Projekte möglich machen. Ein weiteres sichtbares Ergebnis - neben dem Umbau der Friedhofskapelle - sind die neuen Bänke vor und hinter der Kirche. Sie stehen bereit für Momente der Ruhe oder für einen



FOTOS: NOLTING-BOSEMANN

gemütlichen Schnack in der Sonne. Der Einbau der neuen Akustikanlage steht im Sommer an.

Nicht nur baulich, auch inhaltlich geht es voran

Nach vier Jahren Vorbereitung verfügt unsere Region nun über ein offizielles Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt. Alle hauptamtlichen und ehrenamtlich leitenden Mitarbeitenden unserer Gemeinde wurden dazu geschult. Das gemeinsam mit den Nachbargemeinden verabschiedete Konzept kann ab sofort auf unserer Homepage sowie im Kirchenbüro eingesehen werden. Wir wollen allen Menschen ein sicheres Miteinander in Vertrauen und gegenseitiger Achtung bei uns ermöglichen. Mit der Sensibilisierung übernehmen wir aktiv Verantwortung für den Schutz vor Diskriminierung und Gewalt in unserer Gemeinde.

Regional verbunden: Gottesdienste

Unser Gottesdienst-Ausschuss geht neue Wege. Er tagt nun regional und lädt immer wieder mal abwechselnd in die verschiedenen Kirchen ein.

Im Juli laden wir Sie herzlich zur „Sommerkirche“ ein, die abwechselnd in Bexhövede, Loxstedt und Stotel stattfindet und im August zum Fahrradgottesdienst in Büttel.

Wir freuen uns darauf, diese Erfolge mit Ihnen/Euch gemeinsam zu feiern! Und sollte jemand selbst an all dem und mehr verantwortlich mitwirken wollen: melde Dich oder melden Sie sich gerne bei uns!

Euer Kirchenvorstand

Licht an für Loxstedt

EINWEIHUNG DER FRIEDHOFSKAPELLE IST FÜR DEN 16. AUGUST GEPLANT

Vielleicht haben Sie es schon selbst gesehen: Unsere Friedhofskapelle ist derzeit noch eine Baustelle. Aber die Arbeiten schreiten rasch voran: Zu den Sommerferien soll alles fertig sein. Und am Sonntag, den 16. August, nehmen wir unsere Kapelle wieder offiziell in Betrieb - als Friedhofskapelle, aber auch als Kulturort.

Ein Raum für alle – weit über den Friedhof hinaus

Die Kirchengemeinde St. Marien hat mit Unterstützung von LEADER-Mitteln und Zuschüssen der Gemeinde Loxstedt einen Ort geschaffen, der mehr ist als eine Trauerhalle. Die Kapelle wird künftig von April bis Oktober ein fester Bestandteil unseres dörflichen Kulturlebens. Wir füllen diesen hellen, 120 Quadratmeter großen Raum mit Leben – und zwar in drei klaren Schwerpunkten:

Kultur & Licht: Besondere Momente durch Konzerte, Lesungen und Ausstellungen, die von der neuen Akustik und dem Tageslicht leben.

Natur & Klima: Der Friedhof als Lernort für Biodiversität, vom „Grünen Wohnzimmer“ bis zum Workshop für insektenfreundliches Gärtnern.

Biografie & Vielfalt: Ein Ort für die Geschichten unseres Dorfes, für Erzählcafés und das Sichtbarmachen vielfältiger Lebenswege.

Dafür suchen wir Menschen, die Lust haben, diesen Raum ab Herbst inhaltlich mitzugestalten. Sie müssen kein „Kirchgänger“ sein – Ihre Idee und Ihr Engagement für das Dorf zählen.

Gefördert durch:



Kofinanziert von der Europäischen Union



Niedersachsen



Niedersachsen | Bremen | Hamburg
KLARA 2023–2027
Klima | Landwirtschaft | Artenvielfalt
regionale Akteure:innen

Das Programm am 16. August

Wir feiern den Startschuss mit einem Fest für die Sinne. Den Auftakt macht um 15 Uhr ein feierlicher Eröffnungsgottesdienst unter dem Motto „Wurzeln und Weite“. Danach laden wir Sie ein, bei Kaltgetränken und Gesprächen am Coffee-Bike die neuen Räumlichkeiten zu erkunden. Kommen Sie vorbei und lassen Sie uns gemeinsam feiern, wie aus einem Ort der Stille ein Raum der Begegnung wird!

Einweihung der Friedhofskapelle

Sonntag, 16. August 2026, 15 Uhr
Friedhofskapelle Loxstedt
mit Simon Bellett
und Manouche Jazz vom
Sim-Quartett Osnabrück (Foto unten)



KirchenKino Loxstedt

UNSERE FILME FÜR DEN SOMMER

Auch in den Sommermonaten geht unser Kirchenkino für Erwachsene und Kinder weiter. Hier unser Kinoprogramm:

Ich war noch niemals in New York

Lisas Mutter Maria verliert ihr Gedächtnis und schmuggelt sich an Bord eines Ozeandampfers. Damit zwingt sie die junge Karrierefrau, ihr nachzueilen. Ehe die Frauen das Schiff verlassen können, legt es ab. Eine turbulente und überraschende Seereise beginnt, die Lisas Prioritäten komplett infrage stellt.

„Ich war noch niemals in New York“ - Dieses Abenteuer zeigen wir am **Montag, 22. Juni um 19 Uhr** bei uns im Gemeindehaus. Ab 14 Jahre

Überflieger Kleine Vögel – Großes Geklapper

Richard ist ein kleiner Spatz, der seine Eltern verliert und von einer Storchenfamilie aufgenommen wird. Nach und nach erobert er das Herz seiner neuen Eltern und seines Bruders Max und fühlt sich bald schon wie ein echter Storch. Doch dann naht der Herbst und die Störche

müssen auf die lange Reise nach Afrika aufbrechen. Richards Storcheltern fühlen sich gezwungen, ihn zurückzulassen. Zu weit und zu beschwerlich erscheint ihnen die Reise für einen Spatz mit kleinen Flügeln. Richard ist sauer! Natürlich ist er Storch genug, um nach Afrika zu fliegen! Er macht sich kurzerhand allein auf den Weg. Doch er merkt bald, dass er es alleine nicht schaffen kann. Aber mit Hilfe von echten Freundinnen und Freunden! Die Eule Olga und ihr bester, unsichtbarer Freund Oleg und der Wellensittich Kiki helfen ihm auf seiner aufregenden Reise in den Süden.

„Überflieger Kleine Vögel – Großes Geklapper“ zeigen wir im Rahmen unseres Ferienprogramms am **20. Juli um 16 Uhr** im Gemeindehaus. Ab 5 Jahre

Sophie Scholl – Die letzten Tage

Februar 1943: Bei einer Flugblatt-Aktion gegen die Nazi-Diktatur wird die junge Studentin Sophie Scholl zusammen



mit ihrem Bruder Hans in der Münchner Universität verhaftet. Nervenaufreibende Verhöre bei der Gestapo entwickeln sich zu Psycho-Duellen zwischen der Widerstandskämpferin und dem Vernehmungsbeamten Robert Mohr. Sophie kämpft zunächst um ihre Freiheit und um die ihres Bruders, stellt sich schließlich durch ihr Geständnis schützend vor die anderen Mitglieder der „Weißen Rose“ und schwört ihren Überzeugungen auch dann nicht ab, als sie dadurch ihr Leben retten könnte. Erstmals standen für das Drehbuch die originalen Verhörprotokolle zur Verfügung, die neben Briefen und Tagebucheinträgen in die Dialoge eingearbeitet wurden.

Diese dramatische Geschichte über den persönlichen Mut einer überzeugten Kämpferin für die Freiheit wird in dem Film „Sophie Scholl – Die letzten Tage“ am **Montag, 24. August um 19 Uhr** gezeigt. Ab 12 Jahre

Café für Trauernde

Das „Café für Trauernde“ öffnet wieder seine Türen. Bei Kaffee und Kuchen findet ein zweistündiger, ungezwungener Gedankenaustausch statt, in dem auch die Trauer ihren Raum hat.

Anmeldung erbeten bei Sabine Ahrens unter Tel. 04740-1222.

Termine Café für Trauernde

Was: Café für Trauernde

Wann: an jedem ersten Sonntag im Monat, jeweils von 15 bis 17 Uhr.

Wo: 7. Juni - Gemeindehaus St. Margarethen in Stotel

5. Juli - herzliche Einladung zu einem Besuch der offenen Kirchen des Kirchenkreises Wesermünde anlässlich der Aktion „Kirche auf dem Rad“

2. August - Gemeindehaus St. Marien in Loxstedt

6. September - Gemeindehaus

St. Johannes d. Täufer in Loxstedt



Region rückt enger zusammen

PASTORIN LARA SCHILDE WIRD NEUE SUPERINTENDENTIN IN OSTERHOLZ-SCHARMBECK



Es ist ein Moment des Innehaltens und der Dankbarkeit: Nach zehn Jahren gemeinsamen Weges verlässt uns Pastorin Lara Schilde, um eine neue verantwortungsvolle Aufgabe als Superintendentin im Kirchenkreis Osterholz-Scharmbeck zu übernehmen.

Wenn wir auf die vergangene Dekade zurückblicken, sehen wir vor allem die Spuren einer sehr menschlichen und zugewandten Begleitung. Seit ihrem Probendienst und der anschließenden Übernahme der Pfarrstelle in den Kirchengemeinden Bexhövede und Bramel hat sie unsere Gemeinschaft mit viel Herzblut und Offenheit geprägt. Ihr Wirken war dabei immer von einem tiefen Verstehen für die Menschen vor Ort geleitet. Auch in der Leitungsebene des Kirchenkreises Wesermünde war ihr Blick stets nach vorne gerichtet – immer darauf bedacht, das Miteinander zu stärken und den Wandel der Kirche mit Zuversicht und Tatkraft zu gestalten.

Wir blicken mit großer Wertschätzung auf alles zurück, was in dieser Zeit gewachsen ist. Für ihr neues Amt wünschen wir ihr von Herzen alles Gute, eine glückliche Hand und die Gewissheit, dass ihr Wirken hier bei uns lebendig bleibt.

Für die Kirchengemeinden der Region Süd-West ist der Weggang von Lara Schilde eine große Herausforderung. Die Pfarrstelle wird nur teilweise neu besetzt werden. Aufgaben müssen neu verteilt werden. Stärker als bisher ist nun die Zusammenarbeit der fünf Gemeinden gefragt. Das betrifft zunächst die Bereiche, in denen schon jetzt kooperiert wird: Pfarrdienst, Kinder- und Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit; weitere Arbeitsfelder werden hinzukommen. Für diese Neuordnung ist schon Vieles auf dem Weg: ein gemeinsamer Gottesdienstplan, die Zusammenarbeit der Kirchenvorstände. Dieser Sommer wird ein Planungs-Sommer werden. Wir halten Sie über die Ergebnisse auf dem Laufenden.

Torsten Nolting-Bösemann



Oben: Unsere fünf Kirchen in Bexhövede, Bramel, Büttel, Loxstedt, Stotel (v.l.)

Links: Pastorin Lara Schilde nach ihrer Wahl in der Kreissynode in Osterholz-Scharmbeck.

Rechts: Wenn Sie unsere fünf Kirchen im Sommer mal genauer in den Blick nehmen wollen, z. B. bei „Kirche auf dem Rad“ verbirgt sich hinter dem QR-Code ein Tourenvorschlag mit der App „Komoot“.

Schau diese Tour an
Fünf Kirchen im Südwesten



↔ 54,3 km ↗ 120 m

Ein Nachmittag voller Leben

BESUCH AUF DER STADTTEILFARM

An einem sonnigen Samstag im April erlebten 13 Kinder und zehn Eltern einen besonderen Ausflug auf die Stadtteilmfarm Huchting e. V. Während unter der Woche dort täglich über 30 Kinder unter pädagogischer Begleitung werkeln, reiten, die Tiere versorgen, miteinander kochen und Freiheit wie Verantwortung erleben, durften wir an diesem Tag die idyllische Ruhe auf dem gepflegten Gelände genießen.

Begleitet vom Farmteam um Sigrun, Anna-Lena, Anna und Anna erkundeten wir das Gelände, backten Pizzataschen am offenen Feuer, lernten Pony „Blue“, die Alpakas sowie die Hängebauchschweine und Ziegenbock „Günther Grass“ samt Freundinnen kennen und entspannten unter blühenden Obstbäumen. „Alles ist so friedlich hier“, freuten sich Mütter und Väter, während die Kinder das „ölige Fell der Schafe“ und die Freiheit auf dem großen Spielgerät und gesamten Gelände genossen. Nach vier Stunden traten wir voller schöner Eindrücke den Heimweg an. Eines ist sicher: Nächstes Jahr machen wir wieder einen Ausflug, auch wenn dieser Tag kaum zu toppen sein wird!

*Für die St. Marien-Kids
Arnhild und Beate*



„In unserer Mitte brennt ein Licht, ...“

RELIGIONSPÄDAGOGISCHE ARBEIT IN DER KITA ST. MARIEN



Wenn wir in der Adventszeit gemeinsam mit den Kindern singen, Geschichten hören und ein Licht in unsere Mitte stellen, beginnt für uns eine ganz besondere Zeit im Kita-Jahr. Denn dann begleiten uns die Geschichten von Jesus – von seiner Geburt bis zu seiner Auferstehung an Ostern.

Über mehrere Wochen hinweg tauchen wir gemeinsam mit den Kindern in biblische Geschichten ein: Wir hören von Bartimäus, von der Heilung des Gelähmten oder von der Begegnung mit Levi. Geschichten, die auf den ersten Blick vielleicht schwer erscheinen – mit ernststen Themen und großen Gefühlen.

Doch wie erleben Kinder diese Geschichten eigentlich? Was bleibt bei ihnen hängen?

Aus dieser Frage heraus habe ich mal zwei Kinder gefragt:

„Wenn du an Jesus denkst – was fällt dir ein?“

- „Er ist an Weihnachten geboren.“
- „Er soll den Menschen von Gott erzählen und das hat er auch gemacht.“
- „Er hat allen Menschen geholfen.“
- „Zachäus hat immer Geld genommen. Jesus ist zu ihm gegangen und wollte sein Freund sein. Es ist ganz wichtig, Freunde zu haben.“
- „Jesus hat immer geteilt!“
- „Da war auch einer blind, Bartimäus heißt der, und Jesus hat ihm geholfen, wieder zu sehen.“

Diese Antworten haben mich sehr berührt.

Sie zeigen, dass die Kinder nicht das Schwere in den Geschichten sehen, sondern das, was wirklich zählt: Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Teilen, füreinander da sein.

Genau darin liegt für uns der Kern unserer religionspädagogischen Arbeit. Es geht nicht darum, Inhalte „zu vermitteln“, sondern darum, Werte erlebbar zu machen. Werte, die den Kindern Orientierung geben: Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Respekt, Hoffnung und Vertrauen.

Im Alltag greifen die Kinder diese Themen immer wieder auf. Sie schauen sich ihre kleine „Hosentaschenbibel“ an, erzählen

sich gegenseitig Geschichten oder kommen mit Fragen auf uns zu. Diese Momente entstehen oft ganz nebenbei – und sind doch so wertvoll.

Einmal im Monat feiern wir gemeinsam mit unserer Pastorin Frau Bösemann eine Andacht. Rituale geben den Kindern dabei Halt und Vertrautheit: die Klangschale, die den Beginn einläutet, kleine Symbole wie Herz und Kreuz, die in die Mitte gelegt werden, und gemeinsame Worte, die uns verbinden:

„In unserer Mitte brennt ein Licht, es sagt uns Gott vergisst uns nicht.“

In solchen Momenten wird spürbar, was Religionspädagogik für uns bedeutet: Gemeinschaft erleben, zur Ruhe kommen, sich angenommen fühlen – so wie man ist.

Und vielleicht ist es genau das, was wir den Kindern mit auf ihren Weg geben

möchten: Ein Vertrauen darauf, dass sie nicht allein sind.

Und eine Haltung, die sich in einem Satz Jesu wunderbar ausdrücken lässt: „Behandelt die Menschen so, wie ihr selbst von ihnen behandelt werden möchtet.“ (Matthäus 7,12)

Kristina Schwarzkopf



Flotte mit Hindernissen

AUCH VIELE LOXSTEDTER TEAMERINNEN UND TEAMER WAREN DABEI



Zusammen mit vielen anderen Konfis eine Woche der Osterferien auf Plattbodenschiffen verbringen, gemeinsam segeln, putzen, singen und kochen: Die „Flotte“ ist seit 2005 ein wichtiger Bestandteil der Konfirmandenarbeit im Kirchenkreis Wesermünde. „Keine Flotte ist wie die andere“, weiß Kreisjugenddiakon Michael Hinrichs. Während der 18. Ausgabe hatte die Crew besondere Herausforderungen zu meistern.

In Lelystad haben die knapp 270 Konfirmandinnen und Konfirmanden, die mit Bussen aus dem Cuxland angereist sind, ihre elf Schiffe bezogen. Mit ihnen an Bord: Teamerinnen und Teamer sowie Skipper und Maat. Die „eine Flotte“ gibt es nicht: Jeder Teilnehmende erlebt „seine eigene Flotte“ – abhängig von Schiff, von der Funktion, von den anderen Menschen an Bord.

Was alle eint: die Abhängigkeit von der Natur. Während die Schiffe am zweiten Tag bei schwachem Wind nach Volendam segeln konnten und am nächsten Morgen mit Sonne und noch weniger Wind Hoorn

ansteuerten, machte sich das dann folgende Tief „Marlies“ bei den Skippern keine Freunde: Der nächste Hafen Enkhuizen war erst einmal Endstation für die „Flotte 2026“. Mit Windstärken zwischen sechs und sieben war das Risiko, um mit Jugendlichen zu segeln, zu groß. Deshalb mussten die Schiffe für drei Tage in Enkhuizen festmachen.

Frühstück, Morgenandacht, thematische Impulse unter anderem zu den Themen Freundschaft, Gemeinschaft und Abendmahl, ein Snack zur Mittagszeit, Freizeit am Nachmittag, Abendessen, gemeinsames Programm und der Tagesabschluss: Diese tägliche Struktur blieb auch an Land dieselbe. Der „Abend der Begegnung“ – Open Ship auf allen Seglern, leckere Essensangebote und besondere Aktionen – sowie der gemeinsame Gottesdienst in der Westerkerk und eine besondere Olympiade mit Disziplinen wie Flaggenalphabet und Bullziehen sorgten für Abwechslung. Am allerletzten Tag konnte die „Flotte“ noch einmal die Segel setzen und nach Lelystad schippern, wo sechs Busse die Konfis wieder abholten.

„So einen Verlauf hatten wir 2015 beinahe genauso“, sagt Hinrichs, der bislang an allen „Flotten“ teilgenommen hat. Planbar sei eben nichts so richtig, wenn man vom Wetter abhängig sei. Aber aus den Gegebenheiten das Bestmögliche zu machen, sei das, was zähle. „Unsere gute und vertrauensvolle Beziehung zu den Skippern hilft uns da.“ So haben sich diese auch kreativ und tatkräftig bei der Ausrichtung der Olympiade am vorletzten Tag eingebracht.

Glücklicherweise musste das bewährte vierköpfige medizinische Team vom DRK Wesermünde keine allzu großen Probleme lösen. Beulen, Übelkeit und Heimweh konnten mit Medikamenten und Mitgefühl meistens schnell geheilt werden. Dass alle immer ausreichend und lecker zu essen hatten, war die Aufgabe des Einkaufsteams: Jeden Tag waren

drei Ehrenamtliche damit beschäftigt, die Wünsche der Schiffsteams zu erfüllen. Mit Klappkisten, Kühltaschen und vielen Einkaufswagen ausgestattet, sorgten sie für Aufsehen in den Supermärkten – und für lange, lange Kassenzettel. Was wurde am meisten bestellt? Salatgurken, Brot, Vla, Milch und Spekulatiuscreme, aber auch Zahntoaster, Udon-Nudeln und Kontaktlinsen.

Wenn die letzten Materialkisten ausgeräumt und verstaut sind, beginnen fast schon wieder die Planungen für die „Flotte 2027“. Mit anderen Konfis, weiteren Wetterkapriolen, viel Spaß, Stress, neuen Herausforderungen und Freundschaften. „Die Flotte ist eine Mammutaufgabe für die Evangelische Jugend Wesermünde, aber eine, die sich jedes Jahr wieder lohnt“, so Hinrichs.

Ute Schröder

QKuh

In der Herbst/Frühjahr-QKuh, unserem regionalen Kinderprogramm, haben viele Projekte erfolgreich stattgefunden - mit viel Spaß für Team und Kinder, unter anderem ein Wochenende in Schwegen, ein Ausflug zu Karls und vieles mehr. Es folgt noch ein weiteres Projekt: eine Kirchenübernachtung (12. Juni) in Lunestedt.

Kindercamp

Dieses Jahr steht das Kindercamp unter dem Motto „Das Piraten-Camp“. Viele Leichtmatrosen heuern an, um in Stotel die Zeit ihres Lebens zu haben. Teamanmeldungen werden noch gerne

entgegengenommen (www.freun.de). Die Anmeldungen für die Kinder starten im Mai.



Save the Date!
KiCa Termine 2026

KiCa Stotel
SINCE 1985

Camp 1: 28.07.-01.08.26

Camp 2: 03.-07.08.26

Gottesdienste

UND WEITERE TERMINE IN ST. MARIEN LOXSTEDT

Mai

14. Mai, Christi Himmelfahrt

11 Uhr Picknick-Gottesdienst vor der St.-Marien-Kirche mit dem Posaunenchor St. Marien (Bösemann)

24. Mai, Pfingstsonntag

- 10 Uhr Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl (Nolting-Bösemann)

31. Mai, Trinitatis

- 10 Uhr Gottesdienst (Skebe), anschl. Kirchencafé

Juni

7. Juni, 1. Sonntag nach Trinitatis

- 10 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl (Christiansen, Bösemann)

14. Juni, 2. Sonntag nach Trinitatis

- 10 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein mit Taufen (Skebe, Nolting-Bösemann), anschl. Kirchencafé

21. Juni, 3. Sonntag nach Trinitatis

17 Uhr Sommermusik mit Chören, Solistinnen und Solisten aus unserer Gemeinde

28. Juni, 4. Sonntag nach Trinitatis

- 10 Uhr Gottesdienst (Nolting-Bösemann), anschl. Kirchencafé
- 19 Uhr „Orgelsommer ElbeWeser“: Orgelkonzert mit Tomé Olives, Menorca

Juli

5. Juli, 5. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Reisesegen „Kirche auf dem Rad“

12. Juli, 6. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Sommerkirche in Bexhövede (Neumann)

19. Juli, 7. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Sommerkirche in Loxstedt (Christiansen, Heuwinkel)

26. Juli, 8. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr Sommerkirche in Stotel (Casper)

August

2. August, 9. Sonntag nach Trinitatis

- 10 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Nolting-Bösemann)

9. August, 10. Sonntag nach Trinitatis

- 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Bösemann), anschl. Kirchencafé

14. August, Freitag

- 17 Uhr Gottesdienst zum Schulanfang (Bösemann und Team)

16. August, 11. Sonntag nach Trinitatis

15 Uhr Regionaler Gottesdienst zur Einweihung der Friedhofskapelle auf dem Evangelischen Friedhof Loxstedt mit Simon Bellett, anschl. Empfang auf dem Friedhof mit Coffee-Bike und Manouche Jazz vom Sim-Quartett Osnabrück

19. August, Mittwoch

19 Uhr Serenadenkonzert mit dem Duo La Ephra:ot

23. August, 12. Sonntag nach Trinitatis

- 10 Uhr Gottesdienst (Nolting-Bösemann), anschl. Kirchencafé

30. August, 13. Sonntag nach Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum (Chor St. Marien, Bösemann)
11 Uhr Hof-Gottesdienst mit Woody Metal (Casper), Ort wird noch bekannt gegeben

September

6. September, 14. Sonntag n. Trinitatis
10 Uhr Regionaler Gottesdienst mit Taufdenkmal in Bramel (Nolting-Bösemann)

13. September, 15. Sonntag n. Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst zum „Tag des offenen Denkmals“ (Nolting-Bösemann), anschl. Kirchenführungen und Aktionen in der St.-Marien-Kirche
17 Uhr Konzert mit dem Klezmer-Ensemble „Cladatje“

20. September, 16. Sonntag n. Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst (Bösemann)



Gottesdienste in drei Profilen

Das erwartet Sie in unseren Gottesdiensten:

Traditioneller Gottesdienst

- ein Gottesdienst mit vielen traditionellen Elementen, Orgelmusik, Gesangbuchliedern und einer Predigt nach der vorgeschlagenen Ordnung

Moderner Gottesdienst

- ein Gottesdienst mit einer bunten Mischung aus Orgel-, E-Piano- und anderer Musik, alten und neuen Liedern, Themenpredigten und Predigtreihen, Gebetsanliegen aus der Gemeinde und vielen Beteiligten

Meditativer Gottesdienst

- ein Gottesdienst mit Raum für Stille, Musik mit Piano, Flöten, Gitarre, Gesänge mit und ohne Musikbegleitung, nachdenkliche Bibeltexte und Gebete

Gottesdienste ohne Farbmarkierung haben eine eigenständige Prägung.

Psalmen und Lobgesänge

UNSERE MONATSLIEDER VON JUNI BIS SEPTEMBER



Die 150 Psalmgebete aus dem Alten Testament entstammen ursprünglich aus den heiligen Schriften des Judentums. Entstanden sind diese Klage- und Loblieder im 9.-3. Jahrhundert v. Christus. Die poetischen Texte sind ein wichtiger Bestandteil des religiösen Lebens im Judentum. Bei Gottesdiensten im Tempel und in den Synagogen sind und waren sie Teil der Liturgie und Anbetung. Das Wort Psalm kommt aus dem altgriechischen Psalmos - „Saitenlied“. Was darauf hindeutet, dass die Psalmen auch gesungen wurden. Mit einem begleitenden Saiteninstrument. In der frühen christlichen Kirche wurde die Tradition des Psalmsingens, die Psalmodie stetig weiterentwickelt. Auch die Evangelische Gottesdienstordnung steht in dieser reichhaltigen Tradition. An keiner anderen Stelle der gottesdienstlichen Liturgie wird die Verbundenheit mit dem Volk Israel und der Bund Gottes auch mit der Christenheit so eindringlich und stark repräsentiert wie in den Psalmtexten. Die Psalmlieder im Ev. Gesangbuch - mit 64 Liedern das größte Kapitel des Stammtells Lieder und Gesänge - reichen von der sehr produktiven Epoche der Reformation bis in die heutige Zeit. Dichter und Komponisten wurden zu allen Zeiten von den biblischen Psalmtexten inspiriert; zu reimen, auszuschmücken und unterschiedlichste musikalische Formen zu finden. Eine kleine Auswahl charakteristischer Psalm-Nachdichtungen und Vertonungen wird uns durch die Sommermonate begleiten.

Juni: Nun saget Dank und lobt den Herren (EG 294, Psalm 118)

Einer der bekanntesten und beliebtesten Psalmliedersammlungen im 16. Jahrh. ist der Genfer Psalter. Der Reformator Johannes Calvin (1509-1564) hat nur die Psalmen zum Singen für die Neuordnung des Gottesdienstes zugelassen. In die französische Sprache übersetzt und in Reimform gebracht erfüllten die Psalm-vertonungen das Ideal von Gravität und

Majestät. Die Kantoren Guillaume Franc (1543) und Loys Bourgeois (1551) haben unter anderen die Melodien für den Genfer Psalter beigetragen. Der Text zu EG 294 ist eine Übertragung in deutsche Sprache von Ambrosius Lobwasser (1565) 1.+ 4. Strophe. Kennzeichnend für die Melodien des Genfer Psalters ist der einfache Rhythmus. Nur Viertel- und halbe Notenwerte.

Juli: Du meine Seele singe (EG 302, Psalm 146)

Der lutherische Kirchenliederdichter Paul Gerhardt (1607-1676) hat dieses großartige Loblied gedichtet. Alle acht Strophen sind unerschöpflich in ihrem Reichtum an sprachlichen Bildern. Die barocke Pracht von Gerhardts Texten darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Dreißigjährige Krieg sein Leben überschattete. Krieg, Pest, Zerstörung und Hunger haben auch sein Leben beeinflusst. Die Melodie stammt aus der Feder des Kantors Johann Georg Ebeling (1666). Beide wirkten an der St.Nikolaikirche in Berlin. Die über eine Oktave sich aufschwingende Melodie, vereint sich kongenial mit dem Sprachrhythmus der Psalmnachdichtung. Am 27. Mai jährt sich übrigens der 350. Todestag von Paul Gerhardt. Auch Johann G. Ebeling ist 1676 verstorben. Ein Anlass der Würdigung, dieser beider bedeutenden Menschen zu gedenken.

August: Wer Gottes Wort hört (FT 135, Psalm 1)

Ein sehr freies, Kinder- und Gemeinlied in neuzeitlicher Nachdichtung des 1. Psalms. Durch die textliche Wiederholung des Anfangsverses der jeweiligen Strophe, wirkt der Schlußteil der Strophen in hoher Lage beginnend, befreiend und erfüllend. „Geborgenheit“, „Gelassenheit“ und „Gerechtigkeit“ sind der Lohn dessen, der „Lust hat am Gesetz des Herrn und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht“. (Psalm 1, EG 702) Die drei Strophen lesen sich wie eine Anleitung, Psalmtexte zu hören und zu lesen. „Wer Gottes Wort hört und lebt danach, wird wachsen wie ein Baum“. Den Text haben Ulrich Walter und Jan Janssen (2004) beigetragen. Die Melodie kommt aus Israel.

September: Der Herr ist mein Hirte (EG 574, Psalm 23)

Vorbild für diese Vertonung des 23. Psalms ist der antiphonale Gesang nach einem Psalmtonmodell. Der beinahe pradiessische Grundton dieses Psalms ist einzigartig. Viele aus der älteren Generation beten den Psalm auswendig. So geläufig ist er. Im vorherigen Psalm 22 (EG 709) heißt es noch: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“. Auch dieses gegensätzliche zeichnet die Psalmen aus. Der Engländer Arthur Henry Troyte hat 1857 dem unveränderten Psalmtext diese Melodie unterlegt und vierstimmig harmonisiert. Der Satz ist einfach und wohlklingend gesetzt. Hinzugefügt ist lediglich das „Ehre sei dem Vater und dem Sohn...“, das trinitarische Bekenntnis - als Abschluß eines Psalmgebets seit dem vierten Jahrhundert in der Westkirche etabliert.

Roland Hoffmann



Adventsbasar: Es geht weiter!



... mit Verspätung bedanken wir uns bei allen Mitwirkenden zum Gelingen des Adventsbasars im Dezember 2025. Gemeinsam haben wir es wieder geschafft ein kleines Angebot zusammenzustellen. Es wurde genäht, gebacken, gekocht, gestrickt und gebastelt – alles auf Spendenbasis – für „Brot für die Welt“.

Dankeschön sagen wir allen Käufern, die dafür gesorgt haben, dass sich ein doch ansehnlicher Betrag von € 900 ergeben hat. Dieser wurde dann an „Brot für die Welt“ überwiesen.

Die Mitwirkenden des Adventsbasars, bestehend seit 1982, haben in den letzten 20 Jahren mehr als € 20.000 „erwirtschaftet“, ältere Aufzeichnungen stehen nicht mehr zur Verfügung. Im Dezember wurde diese Gruppe, inzwischen etwas verändert, von unserer Pastorin Arnhild Bösemann verabschiedet.

Der Basar wird weiterhin stattfinden. Ansprechpartnerin: Anneliese Cornelius. Hier auch ein Aufruf an neue Mitwirkende, wir brauchen euch, mit frischen Ideen, frischem Wind. Meldet euch im Kirchenbüro, einfach einen Zettel in den Kasten, falls das Büro nicht besetzt ist. Wir freuen uns auf Unterstützung.

G.Sahlender/A.Cornelius

Taizé-Andacht im Februar

Am Freitag, 27. Februar, durften wir in unserer St.-Marien-Kirche in Loxstedt eine Taizé-Andacht feiern. Vielleicht stellt sich dabei die Frage: „Taizé-Andacht – was ist das eigentlich?“

Die Bremische Kirche schreibt zur Taizé-Andacht: „Die meditativen Gebetsgesänge, die auf die französische Gemeinschaft von Taizé zurückgehen, sind gut geeignet, um zur Ruhe zu kommen und spirituelle Tiefe zu erfahren. Sie sind ökumenisch, das heißt, nicht an eine bestimmte Konfession gebunden. Die ‚Gesänge aus Taizé‘ werden in vielen Gottesdiensten weltweit gesungen. Die Gebete, Lieder und Lesungen werben für Frieden und Verständigung im Sinne des Gründers der Gemeinschaft, Frère Roger (1915–2005).“

Genau das durften wir an diesem Abend erleben. Gemeinsam mit dem Chor unter der Leitung von Moses Hoffmann haben wir gesungen, gebetet und Lesungen gehört. Darüber hinaus wurden unsere Ohren durch die Flötenmusik eines kleinen Ensembles verwöhnt. All das fand bei gedämpftem Licht und Kerzenschein in der heimeligen Atmosphäre unserer wunderschönen Kirche statt.

In diesen unruhigen Zeiten tut es gut, sich in einem solchen Gottesdienst treiben zu lassen, die Unaufgeregtheit zu spüren und sich vertrauensvoll in den Schoß des Glaubens fallen zu lassen. Für einen Moment sind Herz und Geist frei von Sorgen und ganz bei Gott. Mir persönlich schenkt das Kraft für den Alltag. Die besondere Stimmung lässt sich nur schwer in Worte fassen – man muss sie selbst erleben und fühlen. Für alle, die dieses Mal nicht dabei sein konnten, wird es sicherlich eine weitere Gelegenheit geben.

Anja Hoffmann

Du, meine Seele, singe

ZUM 350. TODESTAG VON PAUL GERHARDT (1607–1676)

Paul Gerhardt ist ein Phänomen: Noch 350 Jahre nach seinem Tod spenden seine Liedtexte vielen Menschen Kraft und Orientierung für ihr eigenes Leben. Nicht umsonst zählen seine Lieder neben Grimms Märchen und Luthers Bibelübersetzung zu den bekanntesten deutschen Texten. 26 Lieder sind von Paul Gerhardt im Stammteil des Evangelischen Gesangbuchs vertreten. Auch das katholische Gesangbuch „Gotteslob“ enthält fünf Lieder.



Am 12. März 1607 wird Paul Gerhardt in Gräfenhainichen geboren. Mit 15 Jahren kommt er als Vollwaise auf die Fürstenschule nach Grimma. Danach studiert er über 15 Jahre Theologie an der Wittenberger Universität und beginnt dort, wie er sie selbst nennt, „gesunde Lieder“ auf der Grundlage der Bibel zu schreiben. Ab September 1643 lebt der noch immer sogenannte „Student der Theologie“ als Hauslehrer in Berlin. Zu der Zeit arbeitet an der Nikolaikirche der Mann als Kantor, der als kirchenmusikalischer Entdecker von Gerhardts Liedern gilt: Johann Crüger (1598–1662). Crügers Melodien verleihen Gerhardts Liedern die ersten Flügel. Durch das Gesangbuch, das Crüger herausgibt, bekommen sie eine weite Verbreitung.

Erst mit 44 Jahren übernimmt Gerhardt eine Pfarrstelle in Mittenwalde. Drei Jahre später heiratet er Anna Maria Berthold. Durch den Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) sind Land und Leute ausgezehrt, äußerlich und innerlich. Von den einst 1.000 Einwohnern in Mittenwalde leben nur noch 250 Menschen am Ort. Der Dichterpfarrer versucht, ein geordnetes Gemeindeleben aufzubauen. Mit seiner Frau stellt er sich auch privat in den Dienst der Gemeinde und erweist sich als Freund der einfachen Leute.

Eigenes Leid bleibt dem Ehepaar nicht erspart. Nach nur acht Monaten stirbt im Januar 1657 ihre erste Tochter. Drei weitere Kinder müssen die Gerhardts dann in Berlin nach nur kurzer Lebenszeit begraben. Nur ein Sohn wird sie überleben.

Nach fünfeinhalb Jahren in Mittenwalde erhält Paul Gerhardt einen Ruf nach Berlin an die Hauptkirche St. Nikolai. Gerhardt steht jetzt auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn. Da wird er in einen Konflikt mit seinem Landesfürsten Friedrich Wilhelm (1620–1688) hineingezogen. Es ist ein Gewissenskonflikt. Für Gerhardt ist es unerträglich, dass sein weltlicher Landesherr Gehorsam in Glaubensfragen einfordert und seine Unterschrift unter ein „Toleranzedikt“ verlangt. Das Ende vom Lied ist: Der große Kurfürst, dessen Lieblingslied „Befehl du deine Wege“ gewesen sein soll, verstößt dessen Dichter.

Überdies bleibt es Gerhardt nicht erspart, dass er nach dem Verlust des Amtes auch noch seine Ehefrau verliert, die 1668 stirbt. Ab Sommer 1669 übt er in Lübben im Spreewald den Pfarrberuf aus. Doch Gerhardts Kräfte nehmen immer mehr ab. Lieder entstehen keine mehr. Am 27. Mai 1676 stirbt Paul Gerhardt mit 69 Jahren.

Reinhard Ellsel

Taufen

Beerdigungen

In der Internetausgabe des Turmhahns werden persönliche Daten auf dieser Seite nicht veröffentlicht.



Austräger/in für den Turmhahn in Nesse gesucht

Das ehrenamtliche Austragen des Turmhahn verknüpfen viele mit Ihrem Spaziergang. Wenn Sie dies auch 4x im Jahr übernehmen wollen, freut uns das sehr. Aktuell suchen wir eine Person für ca. 30 Briefkästen in den Straßen Zur Treppe und Im Tal in Nesse. Melden Sie sich gerne bei mir per Telefon 04744 / 904147 (mit Anrufbeantworter, ich rufe gerne zurück).

Erinnerung: Jubiläumskonfirmation im August

Für Sonntag, 30. August, planen wir wieder die Feier der Jubiläumskonfirmation. Wir versenden aus Datenschutzgründen keine persönlichen Einladungen mehr an die Jubilare. Bitte melden Sie sich im Kirchenbüro, Tel. 2319, an, wenn Sie mitfeiern möchten. Und teilen Sie bitte diese Nachricht mit anderen aus Ihrem Konfirmationsjahrgang.

Dietmar Hoffmann

Regelmäßige Termine in unserer Kirchengemeinde



Krabbelgruppe

jeden Donnerstag um 10 Uhr
mit Mandy Thun

Kindergottesdienst

St.-Marien-Kids
wieder am 25.9. von 15 bis 17 Uhr
mit Beate Tienken, Claudia Skebe
und Arnhild Bösemann

Konfirmandinnen und -konfirmanden

einmal monatlich freitags
mit Alica Helms, Thomas Casper
und Torsten Nolting-Bösemann

JuKiMAB

(Jugend- und Kinder-MitarbeiterInnen-
besprechung) einmal im Monat nach
Vereinbarung freitags von 19 bis 21 Uhr.
Termine: 22.5., 26.6. Anmeldung bei
Alica Helms (Tel. 04744-820818).

Kirchenvorstand

einmal monatlich nach Vereinbarung

Besuchsdienst-Treffen

alle zwei Monate nach Vereinbarung mit
Annegret Woytek und Arnhild Bösemann

Kirchenchor

jeden Donnerstag um 19.30 Uhr
mit Roland Hoffmann

Posaunenchor

jeden Dienstag um 19 Uhr
mit Bernd Schmidt

Frauenfrühstück

(auch für Männer) immer am zweiten
Dienstag im Monat um 9.30 Uhr,
Anmeldungen bitte bei Kristina Wiehn
(Tel. 04744-2649)

Spielenachmittag des Fördervereins

immer am zweiten Donnerstag im Monat
um 14.30 Uhr

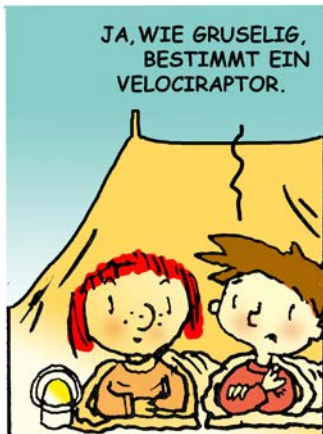
Kirchen kino

jeden dritten Montag im Monat
um 16 oder 19 Uhr mit Hans Schöttke
und Hildegard Kleiner (siehe S. 8)

Café für Trauernde

immer am ersten Sonntag im Monat
um 15 Uhr, Anmeldungen bitte bei Sabine
Ahrens (Tel. 04740-1222)

MINA & Freunde



Hospizverein Loxstedt e.V.

Bahnhofstraße 23
27612 Loxstedt

Fon: 04744-4699131
www.hospizverein-loxstedt.de

Spendenkonten

Weser-Elbe-Sparkasse (BIC: BRLADE21BRS)
DE08 2925 0000 0193 0200 09
Volksbank im Elbe-Weser-Dreieck (BIC: GENODEF1BEV)
DE20 2926 5747 3614 9446 00

*Sterben, Tod und Trauer
wieder einen Platz
in unserer Gesellschaft geben*

Ambulante Lebensbegleitung

Impressum

Redaktion: Torsten Nolting-Bösemann (v.i.s.d.P.), W. Dietmar Hoffmann
Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien Loxstedt,
Mushardstraße 3, 27612 Loxstedt, Anzeigenannahme per Mail: dietmarhoffmann@posteo.de
Auflage: 4.000 Exemplare + online unter www.kirchengemeinde-loxstedt.de
Redaktionsschluss für den kommenden „Turmhahn“ ist am 15.8.2026.
Erscheinungsdatum der nächsten Ausgabe ist der 15.9.2026.

Loxstedt: Englisch lernen ab 50.

Englisch lernen mit oder ohne Vorkenntnisse: kleine Gruppen, vormittags & nachmittags

Wer kennt es nicht? Man wird unterwegs unvermittelt auf Englisch angesprochen: Excuse me, where is the nearest chemist? Oft fehlen einem in solchen Momenten die Worte. Kurze Zeit später hingegen weiß man genau, was man hätte sagen können. Wer



ELKA Gruppenreise nach Irland 2025

früher bereits einmal Englisch gelernt hat, kommt ziemlich schnell wieder in die Sprache hinein. Aus diesem Grund führt ELKA (Erfolgreich lernen. Konzepte im Alter) unter Anderem in Loxstedt und Bremerhaven Englischkurse speziell für Menschen durch, die früher schon einmal Englisch gelernt haben und gerne noch einmal bei „zero“ anfangen wollen. Alternativ gibt es aber auch Konversationskurse und Kurse für Teilnehmer, die noch nie in Berührung mit der englischen Sprache gekommen sind. Vielseitige Übungen und direktes Sprachtraining von Dialogen machen das Lernen leicht. Sprechen, sprechen und nochmals sprechen ist der Faktor, um möglichst schnell die Grundlagen einer Sprache zu beherrschen. Und das geht eben nicht mit 20 Teilnehmern und einem Lehrbuch, das zur Hälfte aus Grammatik besteht. Seit nunmehr 6 Jahren führen die Schwestern Marie-Theres und Eva-Maria Gerosch mit ihrer Sprachschule ELKA Englischkurse durch, welche speziell auf die Bedürfnisse u. Lernvoraussetzungen älterer Menschen zugeschnitten sind. „Unsere Kursteilnehmer freuen sich jede Woche auf unsere besondere Lernatmosphäre und die tolle Gemeinschaft.“ Seit 2024 bietet ELKA auch gemeinsame Reisen ins englischsprachige Ausland, um das Erlernte praktisch anzuwenden. Sie haben ebenfalls Lust Englisch zu lernen, oder Ihre vorhandenen Kenntnisse aufzufrischen? Schnuppern Sie gerne in einen unserer Englischkurse und werden Sie Teil einer tollen Gemeinschaft!

☎ 0471-900 82 0 80 ☎ www.elka-lernen.de – Frau Marie-Theres Gerosch

Yes, we can! Englisch für „Senioren“

Neue Kurse in Bremerhaven und Loxstedt

Sie wollen ...ein paar Worte Englisch mit Ihren Enkeln sprechen? ...englische Begriffe verstehen, die uns täglich begegnen? ...in Gesellschaft aktiv sein und geistig am Ball bleiben? Schnuppern Sie unverbindlich in unsere Kurse!



☎ 0471 – 900 82 0 80
www.elka-lernen.de

- in kleinen Gruppen
- tagsüber
- einmal pro Woche
- mit und ohne Vorkenntnisse
- viel sprechen, wenig Grammatik
- neue Menschen kennenlernen
- Mindestalter: 50 Jahre

Der Hamburger Michel

WAHRZEICHEN DES GLAUBENS UND DER STADT

Der „Michel“, offiziell die Hauptkirche St. Michaelis, ist weit mehr als nur ein bekanntes Wahrzeichen der Stadt Hamburg. Er ist ein geschichtsträchtiger Ort des Glaubens. Seit Jahrhunderten prägt die Kirche das Stadtbild und begleitet Menschen in Ihrem Leben und bietet ihnen einen Rückzugsort der Stille in einer pulsernden Stadt.

Die heutige Kirche wurde Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet, nachdem frühere Vorgängerbauten durch Brände zerstört worden waren. Die erste Kirche an dieser Stelle entstand bereits im 17. Jahrhundert (1647–1669). Nach einem Blitzschlag brannte sie 1750 ab und wurde anschließend neu aufgebaut. Doch auch dieser

Bau wurde 1906 durch ein Feuer schwer beschädigt. Der heutige Michel wurde schließlich von 1906 bis 1912 neu errichtet, wobei man sich bewusst am barocken Stil der Vorgängerkirche orientierte. Zu den Architekten des Wiederaufbaus gehörten Johann Emil Schaudt und Fritz Schumacher.

Architektonisch ist der Michel ein beeindruckendes Beispiel norddeutscher Barockbaukunst. Besonders auffällig ist der 132 Meter hohe Turm, der weithin sichtbar ist und lange Zeit Seefahrern als Orientierungspunkt diente. Heute befindet sich auf dem Turm eine Aussichtsplattform, die bequem per Fahrstuhl zu erreichen ist. Dennoch lohnt es sich die 452 Stufen zu Fuß



zu bewältigen, um das Innere des Turms zu erkunden, Glocken und Uhrwerk zu bestaunen. Die Kirche ist mit einem hellen, freundlichen Innenraum gestaltet, der durch seine klare Struktur und die große Orgel geprägt wird. Drei weitere Orgeln verbergen sich in diesem Gotteshaus, die Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Orgel über der Südepore, die Konzert-Orgel auf der Nordempore und das sogenannte Fernwerk, welches auf dem Dachboden steht. Dessen Klang erreicht die Kirche durch ein Gitter in der Decke. Über dem Eingangsportal steht die eindrucksvolle Bronzestatue des Erzengels Michael, der den Teufel besiegt – ein starkes Symbol für den Sieg des Guten über das Böse.

Anja Hoffmann





— KANZLEI —
MODEL & EUENT



Bahnhofstr. 47, 27612 Loxstedt
Brameler Str. 17, 27619 Schiffdorf
(anwaltliche Zweigstelle)

T 04744 8218-0

info@kanzlei-model-euent.de

www.kanzlei-model-euent.de

INGEBORG MODEL

Notarin

Rechtsanwältin

Fachanwältin für Familienrecht

Fachanwältin für Verkehrsrecht

Ihre Kirchengemeinde im Internet

Unter www.kirche-loxstedt.de finden Sie tagesaktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen und den Turmhahn zum Download und Weiterschicken. Schauen Sie doch mal rein!

Bestattungshaus *Lacrimare*

- *Friedhofbestattungen*
- *Waldbestattungen*
- *Seebestattungen*
- *klimatisierte Trauerhalle*
- *Abschiedsräume*
- *Trauercafé bis 50 Personen*

Familie Jobs & Team

Bahnhofstraße 40
27612 Loxstedt

Tel. 04744 - 820 207
Tel. 04746 - 15 50

info@bestattungshaus-lacrimare
www.bestattungshaus-lacrimare

Wir sind Tag & Nacht erreichbar.
Auch an Sonn- & Feiertagen!

... bestatten bedeutet vertrauen! Vertrauen Sie uns - Ihre Familie Jobs & Team

Wir sind für Sie und Euch da

Arnhild Bösemann

Torsten Nolting-Bösemann

Pfarramt St. Marien Loxstedt
Kirchenstr. 5, 04744-2667
arnhild.boesemann@evlka.de
torsten.nolting-boesemann@evlka.de

Lars Christiansen

Stellv. Vorsitzender Kirchenvorstand
0170-4923613
lars.christiansen@evlka.de

Elisabeth Blanken

Küsterin, 04744-2319 (Kirchenbüro)

Manfred Schwarz

Friedhofswärter, 0176-21409406

Kristina Schwarzkopf

Leitung Kindertagesstätte
Parkstraße 17, 04744-2636
kts.loxstedt@evlka.de

Karin Bitter

Leitung Schülerhort
Claus-Gieschen-Str. 3, 04744-9139944
hort.loxstedt@evlka.de

Roland Hoffmann

Kirchenchor, 04744-730021

Bernd Schmidt

Posaunenchor, 04744-821575

Thomas Casper

Pfarramt Stotel und Büttel
04744-730853

Meike Runge-Kofent

Kirchenbüro/Friedhofsverwaltung
(Montag bis Freitag 9-12 Uhr,
Sprechstunde in Loxstedt
Dienstag bis Donnerstag 9-12 Uhr)
Mushardstraße 3, 04744-2319
kg.loxstedt@evlka.de

Alica Helms

Regionaljugenddienst
Mushardstr. 3, 04744-820818
alica@freun.de

Diakonie Cuxland

Mattenburger Str. 30, 27624 Geestland
04745-7834200, diakonie-cuxland.de

Ev. Beratungszentrum Bremerhaven

0471-32021

Beratungsstelle des Vereins zur Bekämpfung von Suchtgefahren

Reinekestr. 12, Cuxhaven
04721-37067-69

Telefonseelsorge

0800-1110111 oder 0800-1110222
(Der Anruf ist kostenfrei.)
Oder online: online.telefonseelsorge.de

KrisenKompass - Hilfe bei Krisen

als App zum Download bei
Google Play und im App Store

Lara Schilde

Pfarramt Bexhövede und Bramel
04703-245

Fotonachlese: Weitere Eindrücke aus dem Frühling

Oben: 24 Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden am dritten Aprilwochenende in Loxstedt konfirmiert. Mitte links: Foto-Shooting zur Konfirmation. Mitte rechts: Eine Woche vorher haben die Konfis den neuen Jahrgang begrüßt - 32 Jugendliche aus Loxstedt, Stotel und Büttel sind diesmal dabei. Unten: Lehrerkonzert der Musikschule im April, Posaunen Sonntag im März, Altarschmuck zum Taizé-Gottesdienst im Februar.





Solarstrom: Licht und Hoffnung für Menschen in Kuba

Stromausfälle gehören in Kuba zum Alltag – oft mehrmals täglich und stundenlang. Wenn das Licht ausgeht, können Kinder nicht lernen, Handys nicht geladen, Lebensmittel und Medikamente nicht gekühlt werden. Das hat auch Folgen für Kirchengemeinden und ihre sozialen Projekte. Solarstrom ist eine Lösung, denn in Kuba scheint die Sonne fast das ganze Jahr. Das GAW unterstützt evangelische Gemeinden in Kuba dabei, Solarpanelen auf den Dächern ihrer Kirchen und Ge-

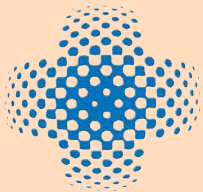
meindehäuser zu installieren. So werden Kirchen zu verlässlichen Orten mit Licht und Strom – unabhängig vom öffentlichen Netz. Kinder und Jugendliche finden sichere Lernplätze, Familien können Handys laden, Gottesdienste und soziale Projekte jederzeit stattfinden.

Was Ihre Spende bewirkt: nachhaltige Energie, Hilfe für Familien, sichere Lernorte für Kinder, starke Gemeinden. Helfen Sie mit!



Unterstützen Sie uns:
Spendenkonto: Gustav-Adolf-Werk e.V.
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE42 3506 0190 0000 4499 11
BIC: GENO DE D1 DKD

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



Sie können auch online spenden: <https://www.gustav-adolf-werk.de/spenden.html>